

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 8 (1892)

**Heft:** 23

### **Buchbesprechung:** Literatur

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

bei welcher man sicher ist, zu jeder Jahreszeit — unabhängig von der Lufttemperatur — durchaus frisches und gesundes Fleisch erhalten zu können.

**Holzzeugmasse als Lagermaterial für Turbinen, Dynamos usw.** Wie wir vernehmen, benutzt man in England seit einiger Zeit Holzzeugmasse zur Fütterung der Lager verschiedener Turbinen, welche sich bis jetzt vortrefflich bewährt hat. Die Masse wird unter hohem Drucke gepreßt und gehärtet. Die ersten Lager, welche daraus bereitst wurden, hatte man unter Wasser gesetzt oder durch einen Strahl von Wasser bespritzt lassen. Die Versuche erwiesen, daß die Lager feinerlei Oelzufuhr bedürfen und sie gaben den Anlaß, ähnliche Lager für andere Zwecke zu verwenden. Jedoch bewährten sich die letzteren nicht und erst, als man Graphit zusetzte, fand man letzteren nicht und erst, als man Graphit zusetzte, fand man daß sie sich ebenfalls vortrefflich bewähren. Man verwendete in der Folge Lager aus Holzzeugmasse bei Dynamos, Baumwollspinnspindeln, Calanderwalzen, welche nach einem kleinen Zusatz von Graphit 3—4 Monate ununterbrochen im Betriebe blieben, ohne eines einzigen Tropfens Oel zu bedürfen. Die Abnutzung soll sehr gering sein und man will gefunden haben, daß die Reibung sich um 30 bis  $33\frac{1}{3}$  p. g. verringere.

**Harzlack oder Kopallack.** Der Werth eines Lacks wird durch die Beständigkeit seines festen Zusammenhalts nach der vollständigen Trocknung bedingt. Die geschähesten Läcke sind die Kopallacke, während Läcke, welche andere Harze (z. B. Colophonium) enthalten, mehr oder weniger leicht nach dem Trocknen springen und reißen. Zur Orientirung für den Laien kann folgendes Verfahren, welches Brauburger, nach dem Bericht des „Bayer. Ind.- und Gewerbe-Blattes“, bekannt giebt, dienen. Man streicht den zu prüfenden Lack auf eine Glasplatte, läßt denselben trocknen und streicht nach dem Trocknen mit der Spize des Mittelfingers rasch und mit leichtem Drucke etwa eine Minute hin und her, wodurch Harzlack sich als weißes Pulver abreiben lassen wird. Es kommt dies daher, weil Harzlacke nur einen geringen Zusatz von Oelfirniz vertragen, oder solche würden, wollte man mehr Oelfirniz zusetzen, um die Haltbarkeit zu erhöhen, gar nicht trocken. Kopallacke werden gewöhnlich so fett fabrizirt, als nur angeht, so daß sie sich nicht bei obiger Behandlung abreiben lassen. Harzlacke sind außerdem gewöhnlich heller und flüssiger als Kopallacke. Wenn ein Lack, nachdem er normal aufgetragen ist, läuft, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß derselbe Harz (Colophonium) enthält.

**Um farbige Muster auf Oelfarben-Anstrichen herzustellen,** wird nach einer Mittheilung des „Pol. N.-Bl.“ von den mit Lasurfarbe völlig überzogenen Gegenständen mittelst eines aufsaugungsfähigen Stoffes, wie Leder oder Papier, auf welchem durch Harz oder Fett Muster erzeugt sind, ein Theil der Farbe entfernt. Zur Verzierung von Wandflächen mit marmorartigen Mustern dient z. B. sämischgares Schafleder, auf welchem durch eine Auflösung von Schellack die marmorartigen Zeichnungen erzeugt sind. In ähnlicher Weise werden die Majern und Spiegelzeichnungen von Hölzern nachgeahmt.

## Literatur.

**Journal für moderne Möbel.** Herausgegeben von praktischen Fachmännern. VIII. Abtheilung 2. Heft. Preis 1 M. 50 Pf. Verlag von W. Kohlhammer, Stuttgart. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Dieses neue Heft des bekannten und überaus beliebten Vorlagenwerkes wird von allen im Tischlergewerbe Thätigen, und zwar nicht blos den Meistern, sondern auch den Gesellen und Lehrlingen mit Freude aufgenommen werden. Daselbe enthält Zeichnungen für einen Damenschreibtisch, einen Silberdrank und einen Salontisch, und dann auf Grund vieler Wünsche Vorlagen für kleinere Stücke, die sich zu Geschenken eignen, wie Bücherbrett, Postament, Etageré, Staffelei, Tischchen, Ecktischchen, Eckränkchen und Bücheretageré. Alle Zeichnungen sind schön, aber doch so einfach gehalten, daß sie leicht hergestellt und daher billig abgegeben werden können. Für den Fachmann sind die beigegebenen Detailbogen in natür-

licher Größe, die genauen Grund- und Aufrisse und die überall angegebenen Maße in Centimetern von ganz besonderem Werth. Aber auch jedem Privatmann, der sich ein Möbelstück aneignen will, können wir dieses Vorlagenwerk sehr empfehlen, da er sich selbst seine Zimmereinrichtung darnach aussuchen kann. Wir raten deshalb in solchem Falle von dem Tischler, dem die Anfertigung übertragen werden soll, sich eine Anzahl der Hefte dieses Vorlagenwerkes zur Auswahl vorlegen zu lassen. Auch für Unterhaltung ist durch 2 Nummern eines beigegebenen guten illustrierten Unterhaltungsblattes gesorgt. Der Preis der Hefte ist im Verhältniß zu dem Gebotenen sehr billig.

## Frägen.

442. Welches sind die besten und praktischsten Dörrofen für Obst und Gemüse, und wer fabrizirt und erstellt solche?

443. Wer hat in der Schweiz die Vertretung der echten „Ardent“ (Petrosherd)?

444. Auf welche Art kann in einem Holzhaus mit Kamin eine Rauchkammer zum Räuchern von Fleisch am billigsten feuerfest erstellt werden? Eignet sich hierzu die bekannte Schilfwand?

445. Wer liefert billigst 3—400 Bierkisten? Könnten den Winter hindurch fabrizirt werden?

446. Wie kann man eine ganz schwarze Holzbeize bereiten, damit man ohne Erwärmung das Holz gut beizen kann?

447. Wer kauft billig ein neues Wasserrad, zum montiren bereit, 22 Fuß hoch, 2 Fuß Kränzbreite, mit eichenen Armen und Wellbaum, leichter 11½ Fuß lang? Auskunft bei F. Scholl in Pieterlen bei Biel.

448. Woher kommt es, daß in einem bereits neuen Hause alle Wände und Decken voller Wanzen sind? Das Hauz steht erst drei Jahre; die rohen Mauern wurden mit Holzerteppich bekleidet und hierauf verfärbt. An Reinlichkeit fehlt es auch nicht. Wer könnte mir ein Mittel gegen die Wanzen angeben resp. wie selbe zu vertreiben sind?

• 449. Wer kann die genaue Adresse mittheilen von der Fabrik, welche Floberpatronen fabrizirt, A. u. Co.?

## Antworten

Auf Frage 421. Tapetenfabriken sind: Sidler in St. Gallen, Junk in Mettendorf-Gohau (St. Gallen).

Auf Frage 422. Möchte mit Fragesteller in Korrespondenz treten. Fr. Bütler-Sutte, mech. Werkstätte, Gelterkinden (Bafelland).

Auf Frage 431. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Fr. Haldorn, Dachdeckermeister, Marzili, Bern.

Auf Frage 435. Möchte mit Fragesteller in Korrespondenz treten. A. Rötter, Mechaniker, N.-Rohrdorf.

Auf Frage 437. Dr. Bernhardi Sohn, G. E. Dränert, Eilenburg; zu beziehen durch Jöhs. Nehb in Davos-Ö.

Auf Frage 431. Unterzeichnet ist beständiger Abnehmer von bedeutenden Quantitäten Ziegelschindeln, 6/30 Centimeter und wenigstens 1 Millimeter dick, in Binden von 500 Stück. Erbitte Muster und Preisangabe. F. Gerster, Laufen (Berner Jura).

Auf Frage 425. Wünsche mit dem Herrn Fragesteller betreff Lieferung von Sensenwörtern in Korrespondenz zu treten. Niklaus Hartmann, Sensenhandels, Ebnet.

Auf Frage 438. Wenden Sie sich an die Firma A. Gerner z. Eisenhalle in Richtersweil, welche Werkzeuge und Sägen dieser Fabrikanten auf Lager hält.

Auf Frage 441. Schöne ahornene Schaufelblätter, sowie auch fertige Schaufeln liefert J. Tobler zur Mühle, Alt St. Johann.

Auf Frage 435. Sie fragen, ob eine eiserne oder hölzerne Pumpe zweckmässiger für eine 4 Meter tiefe Cisterne sei. Es ist eigentümlich, daß im Zeitalter des Eisens immer noch solche Fragen auftauchen können. Die Eisenkonstruktion hat so viele Vorteile vor der hölzernen, daß demjenigen, der die erstere kennt, die Wahl nicht schwer wird, trotz des höhern Preises. Als Hauptgrund für die Holzpumpen wird hervorgehoben, daß sie weniger oder nicht eingefriern und dann noch die Behauptung aufgestellt, daß sie weniger repariert werden müssen. Den ersten Punkt betreffend, muß zugegeben werden, daß bei einer Holzpumpe in den ersten drei Jahren, d. h. so lange der Teuchel gefund und frisch ist, ein Verlieren des Pumpenwerkes nicht so leicht eintritt; anderseits ist aber durch die Erfahrung festgestellt, daß ein halbsauler, wasserfester Teuchel ebenso leicht gefriert als ein eiserner. Jedenfalls ist aber ein verfrorenes Pumpenwerk aus Eisen mit viel leichterer Mühe wieder gangbar zu machen als ein hölzernes. Man braucht nur ein paar Handvoll Hobelspähre, mit Petroleum befeuchtet, um den Pumpenstock zu legen und anzuzünden, so ist das Pumpenwerk in kurzer Zeit wieder gangbar. Was die Dauerhaftigkeit anbelangt, so hat die Eisenkonstruktion vor der hölzernen das voraus, daß Stock und Pumpenrohr nicht faulen und ein Mannesalter unter normalen Verhältnissen unbedingt aushalten, was von einer Holzpumpe absolut nicht behauptet werden kann. Um meisten leiden bei allen Konstruktionen die Riederung und die Pumpenachsen, und da kommt es nicht darauf an, ob die Pumpenrohre und die Pumpenstöfe aus Holz oder Eisen konstruiert seien, sondern auf die mechanische Arbeit, die das Pumpenwerk geleistet hat und theilweise auch auf die Behandlung. In der Regel werden die teuren Eisen-